

## Fokus Timor-Leste:

Als jüngstes Land in der südostasiatischen Region sah sich Timor-Leste nach seiner Unabhängigkeit mit etlichen Herausforderungen konfrontiert. Nicht nur die weitergehende Gewalt durch pro-indonesische Milizen und die indonesische Armee in der Zeit nach dem Unabhängigkeitsreferendum destabilisierten die Anfangsjahre des jungen Staates, auch innerstaatliche Konflikte und Konkurrenz zwischen einzelnen gesellschaftlichen Gruppen hinderten die Konsolidierung der Nation.

Nach schweren Unruhen 2006, die durch eine Entlassungswelle bei der Armee ausgelöst wurden, starben mindestens 37 Menschen. Eine internationale Stabilisierungstruppe – bestehend aus 3000 Soldaten – schaffte es, die Situation zu befrieden und übertrug die Aufgabe, für Ordnung im Land zu sorgen, an die UN Integrated Mission in Timor-Leste (UNMIT). Die UNMIT unterstützt seitdem die Nationalpolizei Timor-Lestes bei der Gewährleistung der Sicherheit und wurde auch zur Konfliktvermeidung bei den vergangenen Wahlen eingesetzt.

## Machtwechsel an der Staatsspitze

Nicht nur für die UNMIT-Mission waren die diesjährigen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen eine Bewährungsprobe. Auch für Timor-Leste entschied sich in diesem Jahr die weitere Entwicklung zu einem Miteinander der verschiedenen Volks- und Interessensgruppen oder zu einer erneuten Konfrontation.

Bei den Präsidentschaftswahlen setzte sich der frühere Oberbefehlshaber der Verteidigungskräfte Timor-Lestes, Taur Matan Ruak, gegen den Kandidaten der dominierenden Partei FRETILIN in einer Strichwahl durch. Damit schied sein Vorgänger und Friedensnobelpreisträger

José Ramos-Horta im Mai 2012 aus seinem Amt.

Die Parlamentswahlen brachten hingegen keine politische Veränderung. Wie bei den letzten Wahlen 2007 konnte sich der Congresso Nacional da Reconstrução Timorense (CBRT) durch eine Koalition mit der Partido Democrático (PD) und der Frente de Reconstrução Nacional de Timor-Leste-Mudança (FM) an die Spitze setzen und Xanana Gusmão als Premierminister bestätigen. Bemerkenswert ist allerdings, dass sich die CBRT erstmalig als stärkste Kraft etablieren konnte und die sonst dominierende FRETILIN auf den zweiten Platz verwies.

## Spaltung bleibt bestehen

Die Wahlen zeigen aber auch, dass die politische Spaltung des Landes weiterhin besteht. Auch wenn es erste Anzeichen einer Auflösung der regionalen Loyalitäten gibt. In den östlichen Regionen bleibt die FRETILIN weiterhin stärkste Kraft. In etlichen Distrikten wählt mehr als jeder zweite die Partei. Hingegen werden in den westlichen Landesteilen bevorzugt die Kandidaten der CBRT, bzw. des Parteienbündnisses unterstützt. Erstmals schaffte es die CBRT aber auch im Osten verstärkt zu punkten, wohingegen die FRETILIN in westlichen Regionen mehr als elf Prozent im Vergleich zu den Wahlen 2007 zulegen konnte.

Gewählt wird in Timor-Leste allerdings vor allem Personenbezogen. Die Rolle der Kandidaten während des Unabhängigkeitskampfes spielt nach wie vor eine entscheidende Rolle für die Verteilung der Stimmen. Erst bei einem umfassenden Generationswechsel wird sich zeigen, wie sich die politischen Machteliten verschieben und wie sich neue Akteure positionieren können.

Mit die größte Herausforderung für die neue Regierung wird der Umgang mit dem Petroleum Fund und die damit verbundene Entwicklung des Landes sein.

### **Nachhaltige Entwicklung**

Der 2005 eingeführte Petroleum Fund bindet die Gelder aus den timor-lestischen Erdöl- und Erdgasvorkommen und soll zu einer nachhaltigen Entwicklung des Landes beitragen. Damit soll der so genannte Ressourcenfluch verhindert und Verschwendung, Inflation und Korruption vorgebeugt werden. Ziel ist es, dadurch die Abhängigkeit von Entwicklungshilfe und ausländischen Krediten zu minimieren und eigene Wertschöpfungsketten aufzubauen. Fast 90 Prozent des gesamten Staatsbudgets, dessen Volumen derzeit rund 11 Milliarden US-Dollar beträgt, wird aus dem Fund finanziert. Es ist davon auszugehen, dass jährlich ein Betrag von rund zwei Milliarden US-Dollar dem Fund zufließt, so dass selbst bei einer überdurchschnittlichen Entnahme mit einem bleibenden Haushaltsüberschuss gerechnet werden kann.

Durch längerfristige Infrastrukturprojekte ist mit erhöhten Staatsausgaben zu rechnen. Zurzeit liegen die Investitionen durch die Regierung bei rund 1,3 Milliarden US-Dollar jährlich. In den kommenden Jahren ist mit einer Einpendelung der Staatsausgaben auf rund 1,5 Milliarden US-Dollar zu rechnen.

Die Regierung plant noch in diesem Jahr, wie im Strategic Development Plan beschrieben, 163 Millionen US-Dollar in das Tasi Mane-Projekt zu investieren. Bei dem Projekt handelt es sich um das Kernstück der timor-lestischen Entwicklungsstrategie zum Ausbau der Petroleuminfrastruktur an der Südwestküste des Landes. Problematisch dürfte es werden, die hohen Ausgaben für das über Jahre angelegte Projekt der Bevölkerung zu vermitteln. Rund 80 Prozent der Erwerbsbevölkerung entfallen auf den Agrarsektor, wohingegen die Entwicklung des Petroleumsektors kaum neue Arbeitsplätze schaffen wird. Hinzu kommt eine große Anzahl von Haushalten, die durch landwirtschaftlichen Anbau lediglich ihre Subsistenz sichern. Ein Thema wird es daher sein, den sozialen Frieden zu

gewährleisten und auch außerhalb des Petroleumsektors wirtschaftliches Wachstum zu erzielen.

### **Kaffe ist der Exportschlager**

In den vergangenen Jahren hat sich Timor-Leste zu einer Kaffee-Export-Nation entwickelt. Grund dafür ist nicht nur der Timor Hybrid Kaffee, eine äußerst resistente Pflanzenart, sondern besonders der Zusammenschluss von 22.000 Kaffeepflanzern zu einer Kooperative. Der Cooperativa Café Timor gelang es durch eine BIO-Zertifizierung für ihre Kaffeebohnen Spitzenpreise auf dem Weltmarkt zu erzielen und namhafte Kunden, wie Beispielweise die amerikanische Kaffeehauskette Starbucks, an sich zu binden. Mittlerweile wird der Timor Hybrid Kaffee auch in anderen Sorten untergemischt und soll minderwertigen Bohnensorten ein geröstetes Aroma verleihen.

Neben dem landwirtschaftlichen Anbau der wichtigsten Grundnahrungsmittel wird auch der Anbau von ertragreichen Produkten fokussiert. Neben Kaffee haben sich Hülsenfrüchte, Mangos, Guavas, Vanille, Kakao und Erdnüsse etabliert. Die Regierung versucht zurzeit verstärkt, in die Weiterverarbeitungsindustrie zu investieren, um eine nationale Wertschöpfungskette zu etablieren. Bis jetzt ist Timor-Leste immer noch darauf angewiesen, weiterverarbeitete Nahrungsmittel zu importieren.

### **Infrastruktur hemmt Entwicklung**

Große Teile der Infrastruktur sind nach wie vor nicht ausgebaut und in einem erschreckenden Zustand. Von den rund 6.000 Kilometern Straße sind nur rund 2.000 asphaltiert und auch hier sind Renovierungsarbeiten in den meisten Fällen dringend nötig. In den kommenden Jahren sollen rund drei Milliarden US-Dollar in den Infrastrukturausbau fließen und etwa 3.000 Kilometer geteerte Straße entstehen, nutzbare Häfen gebaut und Fährverbindungen eingerichtet werden. Auch der internationale Flughafen in der Hauptstadt Dili wird in den kommenden Jahren ausgebaut.

*Mit einer Einwohnerzahl von nur 1,1 Millionen Menschen und einer Fläche von ca. 15.000 Quadratkilometern kann man Timor-Leste sicher nicht als hervorragenden Absatzmarkt bezeichnen. Die positive Entwicklung bietet allerdings Chancen, sich beim wirtschaftlichen Aufbau des Landes zu engagieren. Der Ausbau der Straßen, Brücken, Flughäfen und der Elektrizitätsversorgung bietet deutschen Unternehmen sicherlich gute Ansätze, sich in einzelnen Projekten zu engagieren. Und auch im Bereich der Nahrungsmittelverarbeitung ergeben sich gute Chancen durch Know-how-Transfer und die Lieferung von Maschinen und Anlagen aktiv zu werden. Meist werden Projekte durch internationale Gelder unterstützt und öffentlich ausgeschrieben.*

#### **Für weitere Informationen:**

Lukas Brandau  
econAN international  
Friedrich-Springorum-Str. 50  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 24 86 90 – 19  
Fax: 0211 / 24 86 90 – 21  
E-Mail.: [l.brandau@econan.com](mailto:l.brandau@econan.com)

**ASEAN at a glance** sind monatlich erscheinende Kurzinformationen über die südostasiatischen Volkswirtschaften.

#### **Kostenlos abonnieren**

Sie möchten **ASEAN at a glance** regelmäßig kostenlos erhalten? Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Bitte schicken Sie uns dazu eine E-Mail an [info@econan.com](mailto:info@econan.com) oder nutzen Sie unser Kontaktformular.

**Dieser Text ist zitierfähig.**

## Termine

### 2. Halbjahr 2012

Weitere Informationen, die Programme und die Anmeldeformulare finden Sie auf unseren Internetseiten: <http://www.econan.com/de/veranstaltungen-33.html>

Datum	Veranstaltung	Ort
20. September 2012	interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien:  Die asiatischen Tiger: Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen - Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Düsseldorf
04. Oktober 2012	interkulturelles Seminar Indonesien:  Satu Nusa, Satu Bangsa, Satu Bahasa – Geschäftsverhandlungsstrategien in Indonesien	Düsseldorf - inkl. <b>Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz -</b>
18. Oktober 2012	interkulturelles Seminar Vietnam:  Geschäftsmentalität und Geschäftsetikette in Indochina – Vietnam, Laos und Kambodscha im Vvergleich	Düsseldorf - inkl. <b>Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz -</b>
08. November 2012	interkulturelles Seminar Malaysia und Singapur:  Die Asiatischen Werte: Verhandlungsgeschick für Geschäftsaktivitäten in Malaysia und Singapur	Düsseldorf - inkl. <b>Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz -</b>
22. November 2012	interkulturelles Seminar Philippinen:  Denk- und Verhaltensmuster auf den Philippinen	Düsseldorf - inkl. <b>Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz -</b>
06. Dezember 2012	interkulturelles Seminar Thailand / Myanmar:  Das Businessverhalten in Thailand und Myanmar. Neue Chancen richtig nutzen	Düsseldorf - inkl. <b>Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz -</b>
13. Dezember 2012	interkulturelles Seminar ASEAN / Südostasien:  Geschäftsmöglichkeiten nutzen und verstehen – Die ASEAN Mitgliedsstaaten im Vergleich	Düsseldorf - inkl. <b>Veranstaltungsdokumentation auf ipad 3 32 GB schwarz -</b>